



Die Aufführung begeistert die zahlreichen Zuschauer und bringt sie immer wieder dazu, selbst aktiv zu werden.

FOTO: KRAUSE

Wirklich alle suchen Nemo

Mitmachtheaterstück „Großstadtdschungel“ begeistert das Publikum im Otto-Hahn-Gymnasium

Von Reinhold Krause

Springe. Das Handy kreiste über der Bühne: „Anruf für Tarzan – finde Clownfisch Nemo“. Fröhliches Gelächter und leichte Hektik machen sich am Sonnabendnachmittag in der Aula des Schulzentrums Süd breit. Irgendwo in den hinteren Reihen steckte sie – eine Pappnachbildung der beliebten Zeichentrickfigur Nemo. Hände reckten sich in die Höhe, um sie über die Köpfe hinweg nach vorn weiterzureichen. Das war nur eine der Aktionen, in der das Publikum zum Mitmachen bereit war.

„Großstadtdschungel“, ein inklusives Mitmachtheaterstück ist das sechste Theaterstück, welches die Lebenshilfe gemeinsam mit Schülern des Otto-Hahn-Gymnasiums (OHG) und der Kunstschule Noa Noa aus Barsinghausen vor großem Publikum jetzt auf die Bühne gebracht hat. Rund 300 Besucher

wollten sich das neuste Stück nicht entgehen lassen – sie wurden mit einer Aufführung belohnt, die kaum zu toppen ist.

Die Handlung: Tarzan und sein tierischer Freund Schimpanse Anton sind gut behütet im Dschungel aufgewachsen. Als ihre gute Freundin, ein Faultier, spurlos verschwindet, ändert sich ihr Leben von Grund auf – das Abenteuer beginnt.

Texte sind selbst geschrieben

Plötzlich stellen sie fest, dass sie im Zoo Hannover aufgewachsen sind. Nach ihrem Ausbruch machen sie sich mit neuen Freunden auf den Weg, um das Faultier zu finden. Und schließlich finden sie so viel mehr – Freiheit, viele Freunde, die große Liebe und einen spannenden Großstadtdschungel. Es sind Ideen und Texte, die die Mitwirkenden selbst entwickelt und eingebracht haben. Die Akteure haben im Rahmen ihrer Möglichkeiten großen Anteil an der

Ausgestaltung und szenischen Umsetzung.

Annabell Reymann und Delphine Hindemitt, Mitglieder der Theaterwerkstatt, haben die Einzelteile des Puzzles gemeinsam mit den Darstellern zu einem großen Ganzen zusammengefügt. Schade nur, dass die Schirmherrin, die niedersächsische Sozialministerin Carola Reimann, nicht anwesend war. Sie hätte sich in einigen Szenen auf der Stadiontribüne bei einem Spiel von Hannover 96 gewährt. Mehrfach wurden Hunderte von schwarz-weiß-grünen 96-Fahnen in der Aula geschwenkt. Dazu erklang die Vereinshymne „Alte Liebe“ von Dete Kuhlmann.

Ob Bundesliga-Spiel, Weihnachtsmarkt, Sea-Life, Feuerwerk oder Flughafen: Der Streifzug durch Hannovers Großstadtdschungel wurde nicht nur interaktiv gespielt, sondern auch akustisch zelebriert. Nils in der Rolle des Tarzan – mit Rol-

lator – und sein Freund, der Schimpanse Anton, gespielt von Bo, waren ein Aktivposten in der brillant aufspielenden Theatertruppe.

40 Schauspieler auf der Bühne

Kurz gehaltene Sätze sorgten dafür, dass die Laienschauspieler mit Behinderung nicht überfordert wurden, was für einen permanent flotten Ablauf der Vorstellung sorgte. 40 Darsteller sorgten für mehr als 60 Minuten auf den Brettern der Welt für allerbeste Unterhaltung. Die Besucher hatten ihre helle Freude an der Aufführung und drückten ihren Dank mit einem Riesenbeifall aus.

Und der nächste Programmpunkt in der Aula des Gymnasiums steht schon kurz bevor: Am nächsten Sonnabend, 27. Januar, beginnt um 15 Uhr an gleicher Stelle die inklusive Faschingsveranstaltung mit den Leinespatzen Hannover. Wenn Theater etwas für alle ist, dann gilt das fürs Feiern ebenso.